

sehung des italienischen *socoo belin* Schaumwein = herbe. — 8) als Bstw., f. troden, z. B.: Trodenbeermeln, Sekt, vgl. Strohwein; Trodenboden, zum Troden von Wäpfe, Papier u. a., ähnlich: Trodenhaus, -kammer, -platz, -saal, -stube; Trodentelne, -schnur, zum Aufhängen des zu Trodenben; Trodenboot, in dem Schiffe auf dem trodenen Land ausgebeißert werden; Trodenlegung (f. 2a, 6); Trodenwohner, der ein neues Haus zuerst bezieht, es gleichsam trodenen wohnt. || **Trodenne**: f. Trodene. || **Trodenheit**, die; —en: das Trodensein, f. (auch Trodene, Trodenis) und übertr. (f. troden 3; 4), auch mit Wz.: etwas Trodenes (f. d. 3); Von Phantasmen und von den Trodenheiten des meisten Schulunterrichts gleich entfernt. **Gerdvins**. || **Trodenne**, die; 0: die Trodenheit (eig.) und zuw.: das Trodene, nam. festes Land. || **trodenen**: 1) intr. (sein): troden werden (eig.): aufhören, naß, feucht zu sein. — 2) tr. (und rbg.): troden machen. — 3) Die Trodenung der Sumpfe; Der Trodenner der Tränen. || **Trodenis**, die; Trodenisse: Trodenheit; Trodenung.

Troddel, die; —n; —den: niederhangendes Fäden- und Kranzknäuel, bes. als Bierat (vgl. Daus); auch dem Ähnliches: Troddelmütze; Troddelpelz; f. auch Trottel. — Troddelstume, Soldanella.

Trödel, der, —s; wv.: 1) Handel mit Trödel, auch bildlich. — 2) ein Allerlei alter, abgebrauchter Hausrat, Wirtschaftss, nam. Kleidungsgegenstände. — 3) verallgemeinert, verächtliche Bezeichnung (wie Kram, Zeug) für überflüssiges und Unbrauchbares, Wertloses, der Kumpelsammer Angehöriges. — 4) (hurscht), ein tolles Durcheinander; buntes Treiben; lustige Wirtschaft; auch: Etwas macht einem Trödel, Spaß, Vergnügen. — 5) Ort, wo Trödel selbsten wird. — 6) (schweiz.) Bevölkerung am Garn. — 7) als Bstw. zu 2 und 5; 1), z. B.: Trödelbude; Trödelbran; Trödelkante; Trödelhandel; Trödelhude; Trödelkram; Trödelleute; Trödelmann; Trödelmarkt; Trödelware; Trödelweib. || **trödelhaft**, Cw.: 1) in der Weise des Trödelmarkts. — 2) in langsamer und langweiliger Weise, nicht vom Fleck kommend. || **Trödelst**, die; —en: das Trödeln (f. d., bef. 1). || **trödeln**, intr. (haben): 1) sich bewegen oder etwas tun, ohne vom Fleck zu kommen. — 2) mit Trödel handeln. — 3) (f. Trödel 5) lustige, tolle Streiche machen. — 4) (schweiz.) webeine, nam. zu feste Fäden spinnen. || **Trödler**, der, —s; wv.: 1) jemand, der — und sofern er — trödelt (f. d., nam. 2; 3). — 2) Trödlerin, Name einer Schnecke, die allerlei mit sich schleppt, Trochus conchyliophorus.

Trög, der, —(e)s; Tröge; Tröglein, -el, -elchen: 1) (veralt.) = Raffen, Trühe über. — 2) jetzt gew. ein oben offenes, länglich-viereckiges, kastenähnliches Gefäß, eig. und zunächst aus einem Stück gehauen, dann aber auch aus mehreren zusammengefeßt, — näher bestimmt durch Bstgn., statt derer oft das Grundwort genügt, z. B.: Bad, Brannen, Futter-, Waschtrog usw.; Trogscharre, zum Auskragen des Badtroges.

I. **Tröll**, der; **Trölle**, die; f. Tröll(e); Trülle. || **tröllen**, intr. (sein), rbg.: mit kurzen Schritten trotten, traben; sich paden.

II. **Tröll** [lat.]: nur in Tröllblume, die; —n; Trollius, Goldbühlchen.

Tromm, Aufruf: wie tramm, den Trommelschlag nachahmend. || **Trommel**, die; —n; —den: 1) Name von Tonwerkzeugen, und zwar: a) ohne Fußgew.: eine kurze hohle Walze, an beiden Seiten mit Pergament oder Kalbsfell überspannt, wovon das obere mit Schläpeln (Trommelschlegeln, = f. d. en) geschlagen wird: Die Trommel schlagen (f. d. 15), rühren, wirbeln: Die Trommel schlag (f. d. 15c) zum Streite; Der Trommel folgen, als Soldat, vgl. Ratsseil; usw. / Ferner gew. mit näherer Bestimmung, so: b) Die große oder türkische Trommel, bei der türkischen Zantischarenmusik. / c) Kesseltrommel, Pauke. / d) Tamburin (Gant-, Schellentrommel) usw.; e) zuw. auch für Manteltrommel (f. d.). — 2) nach der Ähnlichkeit in der Form mit 1a, in vielfacher Anwendung, z. B. von hohlen Geräten aller Art, bes. zu technischen Zwecken (Rastertrommel, Gebädetrommel, Pfannen-, Botanisiertrommel usw.); auch: das mittlere Ohr, Trommelfelle, vgl. Pauke 2b. — 3) als Bstw., z. B. (z. T. zu trommetn): Trommelbaß, einfürmige Baßbegleitung

in trommelartigen Tönen; Trommelfeder [2], Mhrfeder in der „Trommel“ oder im Federhaus; Trommelfell, auch [2], das Häutchen über der Trommelschale des Ohrs; Trommelfisch, trommelförmliche Fische von sich gebend, Pogonias; Trommelfalt, -fell; Trommelföhle [2]; Trommelrahmen [2], Art Stützrahmen mit Walzen; Trommelschlag; Trommelschläger; Trommelschlegel; Trommelfuß; Trommelfuß [2], Art Befestigung zu gezogener Arbeit; Trommelsucht, Krankheit, Wundstich des Bauches, wobei er trommelartig gespannt erscheint; Trommeltaube, mit trommelnem Ton; Trommelwirbel. || **Trommelfell**, die; —en: Getrommel. || **Tromm(e)ler**, der, —s; wv.: 1) Trommelschläger. — 2) Trommeltaube. || **trommeln**: 1) intr. (haben): Laute, wie die durch tromm bezeichneten, hören lassen, hervorbringen: a) eig. und zunächst vom Ton der Trommel (f. d., nam. 1a): Jemand, die Trommel, es (f. d. 7) trommelt. / b) von ähnlichen Tönen mancher Tiere, z. B.: der Trommeltauben, Trommelfische usw., auch der Spechte, Dacke u. a. / c) Mit einem Holz auf dem selbst trommeln (als Zeichen des Hohns); Mit den Fäusten, Händen, Fingern, mit etwas darin Gehaltenem trommeln, z. B. als Zeichen des Mißfallens; aber auch als Ausdruck des Behagens. / d) wie trommelnd auf etwas schlagen: Nicht auf sich trommeln lassen. **Sh.** / e) wie Trommeltöne (mit eintönigem Wirbeln) schallen: Der trommelnde (oder Trommel-) Bach. — 2) tr.: a) Einen Marsch — auf der Trommel (f. 1a), auf der Feuertrommel (f. 1c) trommeln; Einen Wirbel, den Dapfenstreich, Feuer(lärm) trommeln usw. (f. 1a); Gott selbst trommelt und pfeift (f. pfeifen 3a); Ein Stück auf dem Klavier trommeln oder pauken, lärmend, aber ausdruckslos spielen. / b) mit Angabe der Wirkung: Einen aus dem Schlaf trommeln, eig. (1a) und übertr.: durch lärmendes Klopfen wecken; auch rbg.: Sich mißde trommeln. || **(Trommette)**, **Trompette**, die; —n; Trompetchen: 1) ein schnetterndes Blasinstrument: Die oder auf der Trompette blasen; In die Trompette stoßen; Mit Pauken und Trompeten, usw.; auch = Trompetenwert, -zug, -registriert, in der Orgel, von trompetenähnlichem Klang; — bildlich in bezug aufs laute Verkinnden: Des Ruhms, Aufes, der Juna Trompeten; Sei du unser Ruhms Trompette, Verkinnder. — 2) nach Ähnlichkeit der Form: a) (Unat.) Die eustatische oder Othertrompette, der Gaumengang des mittleren Ohrs; Die Muttertrompeten, falloppischen Trompeten oder Eileiter. / b) Name von Fischen = Trompetenfisch, Syngnathus acus; Zanolus cornutus. / c) = Wassertrompete, -hose (f. d.; Hose 2b), Trombe. — 3) als Bstw., f. 1; 2b; ferner: Trompetenbaum, Bignonia Catalpa; Trompetenlang; Trompetentierchen, trompetenförmige Aufgussstiele, Stentor polymorphus; Trompetentön; Trompetenvogel, Agami. || **trompeten**, (trommeten): 1) intr. (haben): a) in die Trompette stoßen, sie blasen: Es hat trompetet usw. / b) von ähnlichen Tönen: Wilde Gänse mit ihrem trompetenden Geschrei u. a. — 2) tr.: Einen Marsch, Fuß trompeten usw. und mit Angabe der Wirkung: Einen aus dem Schlaf, ihn nach trompeten u. a. || **Trompeter**, der, —s; wv.: 1) Trompetenbläser. — 2) = Trompeterfisch, Aulostoma chinensis. — 3) als Bstw., f. 2; ferner zu 1 z. B.: Trompetergang, (Bauf.) Balkon, Austritt an Türmen, für die Trompeter; Trompeterfisch, Muskatentisch.

Tropf, der, —(e)s; Tröpfe; Tröpfchen, -lein: 1) veralt. statt Tropfen. — 2) (f. 1, f. g. goute) veralt. = Schlagfluß. — 3) heute gew. (wahrnehmlich, weil „Tropfen“ Wirtiges bedeutet) Bezeichnung einer verstandeschwachen, einfältigen Person; auch (vgl. Narr 1d; Schem 2b) in mildem Sinn: ein Bedauernswertler: Armer Tropf; Ein gutes, armes Tröpfchen u. a. Auch von weiblichen Personen, bestimmt: Tröpfkin. Nebenform: Der Tropfen (f. d.) und zuw. Wz.: Die Tropfe. — 4) als Bstw. zu 1 (vgl. Tropfen und tropfen), z. B.: Tropfbad, Dusch; Tropfbahn, Tröpfchen, wodurch bei Grabwerken die Sole aus den Tropftrögen oder Tropfassen tröpfelt; tropfnah, tiefnah; Grabrinne, aus der etwas tropft, z. B. die Sole bei Grabwerken (Tröpfleinrinne); Tropfschmelze, der bei der Destillation sich tropfend in den Vorlagen sammelnde Rohschmelze; Tropfstein: a) Kalkfalter, Tropfsteinbildungen, = Stalaktiten usw.; b) Filterstein, durchlässiger (poröser) Sandstein zum Filtern usw.; Tropftrog, f. Tropfbahn; Tropfwein, Trauwein. || **tropfbar**, Cw.: flüssig in der Art, daß sich Tropfen bilden können (Ggß: gasförmig); ungew. statt